

## Maturaprüfung 2006 (Bwl/Recht)

### Allgemeine Hinweise

- Die Prüfung umfasst 13 Seiten mit folgenden Aufgabenbereichen:
  - Teil 1: Unternehmungsmodell, leistungswirtschaftliches Konzept (52 Punkte)
  - Teil 2: ZGB, OR/Gesellschaftsrecht (56 Punkte)
  - Teil 3: Finanzwirtschaftliches Konzept (38 Punkte)
  - Teil 4: Kostenrechnung (34 Punkte)Bitte kontrolliere, ob Du sämtliche Prüfungsblätter erhalten hast.
- Die Punkte der einzelnen Aufgaben sind in Klammern angegeben; maximal sind **180 Punkte** möglich. Die zur Verfügung stehende Zeit beträgt **180 Minuten**. Als Faustregel gilt, dass Du für jede Aufgabe etwa so viele Minuten wie angegebene Punkte benötigen solltest.
- Erlaubte Hilfsmittel: Taschenrechner, OR und ZGB.
- Formuliere die Antworten stichwortartig und kurz, falls es in der Aufgabenstellung nicht ausdrücklich anders verlangt wird.
- Gib die Lösungswege an und argumentiere wenn immer möglich unter Zuhilfenahme der entsprechenden Fachbegriffe.
- Gesetzesartikel sind so genau wie möglich, das heisst mit Absätzen, Ziffern etc. anzugeben.
- Benutze für jeden Prüfungsteil einen mit Name und Vorname beschrifteten, separaten Antwortbogen.
- Achte auf eine übersichtliche und gut leserliche Darstellung.

**Wir wünschen Dir viel Erfolg!**

**Ernst Capiaghi, Ursina Custer, Patrik Waibel**

# **Teil 1: Unternehmungsmodell, leistungswirtschaftliches Konzept (52 Punkte)**

## **1.1 Unternehmungsmodell (20)**

### **Autogrill Schweiz AG**

*„Im Rahmen ihrer Globalisierungsstrategie hat die italienische Gastronomie-Unternehmung Autogrill Spa die Passagio AG (vormals Schweizerische Speisewagengesellschaft SSG) übernommen. Heute betreibt das auf Autogrill Schweiz AG umfirmierte Unternehmen in der Schweiz rund 50 Restaurationsbetriebe an hoch frequentierten Verkehrsknotenpunkten (zum Beispiel die Autobahnraststätte Pratteln) und erwirtschaftet mit 2'200 Mitarbeitenden einen Umsatz in der Grössenordnung von 280 Mio. Franken. Im Rahmen der Integration der Autogrill Schweiz in den italienischen Konzern wurden verschiedene Bereiche – insbesondere der gesamte Beschaffungsprozess, der rund einen Drittel des gesamten Kostenblockes ausmacht – auf Verbesserungspotenziale analysiert.“*

*(Artikel aus: [http://www.digma.ch/pdf/Artikel%20Autogrill%20\(io%20dec%202001\).pdf](http://www.digma.ch/pdf/Artikel%20Autogrill%20(io%20dec%202001).pdf))*

### **Aufgaben**

1. Skizziere die Wertschöpfungskette am Beispiel „Bratkartoffeln“, welche in der Autogrill Schweiz AG bestellt werden können. (2)
2. Bevor die Autogrill Schweiz AG ihre Wert schöpfenden Aktivitäten ausführen kann, muss sie verschiedene Abklärungen treffen.
  - a) Um zu den benötigten Informationen zu kommen, muss die Autogrill Schweiz AG eine Marktuntersuchung durchführen. Welche Möglichkeiten stehen ihr dazu grundsätzlich zur Verfügung? (2)
  - b) Welche Auskünfte sollte sich die Autogrill Schweiz AG aus den folgenden Umweltsphären beschaffen (je zwei unterschiedliche Informationen):
    - b1) ökonomische Sphäre (2)
    - b2) soziale Sphäre (2)
3. Angenommen die Autogrill Schweiz AG entscheidet sich die Wertschöpfungstiefe zu senken.
  - a) Welche Folgen wird für sie ein solcher Entschluss in Bezug auf die Beschaffung mit sich bringen? (4)
  - b) Worin liegen allgemein die möglichen Vorteile eines derartigen Entscheides? (Mindestens 2 verschiedenartige Vorteile nennen!) (2)
4. Im Rahmen der Abklärungen für die Beschaffung stösst die Autogrill Schweiz AG auch auf die Frage des „Make-or-Buy“.

Worum geht es beim Make-or-Buy und welche Vor- und Nachteile sind damit verbunden? (Mindestens je zwei Vor- und Nachteile angeben!) (6)

## 1.2 Leistungswirtschaftliches Konzept (22)

Die Cooks AG ist ein Unternehmen, das sich auf die Produktion von kleinen Geräten für die Küche spezialisiert hat.

Sie hat eine Küchenmaschine entwickelt, bei der die Rezepte einschliesslich Garzeiten etc. für 25 Standardgerichte gespeichert sind. Über eine kleine ausklappbare Tastatur können mit Hilfe einer standardisierten Maskensteuerung Rezepte für weitere Gerichte selbst eingegeben werden. Ausserdem kann man der Maschine über die Tastatur mitteilen, für wie viele Personen das gewählte Essen gekocht werden soll. Auf einem Display wird dann angezeigt, welche Zutaten in welcher Menge benötigt werden. Die Zutaten müssen in bestimmte Fächer der Maschine eingefüllt werden und die Maschine kocht dann selbständig das jeweilige Gericht.

Die variablen Stückkosten betragen Fr. 1'200.- und die Fixkosten liegen bei Fr. 30 Mio. im Jahr.

### Aufgaben

1. Die Unternehmensleitung der Cooks AG überlegt sich, ob sie bei der Festsetzung des Einführungspreises eine Skimming- oder Penetrationsstrategie verfolgen soll. Sie geht davon aus, dass wegen des hohen Innovationsgrades der Küchenmaschine die Preiselastizität zunächst sehr gering ist. Sie erwartet ausserdem, dass nach etwa drei Jahren Imitationsprodukte auf den Markt kommen.

a) Worin unterscheiden sich die zwei Preisstrategien? (2)

b) Welche der beiden Strategien würdest Du der Cooks AG empfehlen? (Begründe!) (2)

2. Die Cooks AG vertreibt ihre Küchengeräte unter der Herstellermarke „Cooks“. Die Marke hat in der Zielgruppe eine hohe Bekanntheit und ein hohes Qualitätsimage.

Die Cooks AG beabsichtigt, die neue Küchenmaschine ebenfalls unter der Herstellermarke „Cooks“ zu vertreiben. Was spricht dafür und was dagegen? (4)

3. In den ersten sieben Jahren nach der Markteinführung haben sich die Absätze, die Kosten und der Preis wie folgt entwickelt (alle Währungsbeträge in Franken):

Jahre nach Beginn der Markteinführung	Absatz in Stück	Variable Stückkosten	Fixkosten pro Jahr	Preis
1	3'000	1'200.-	30 Mio.	7'200.-
2	4'500	1'170.-	30 Mio.	7'200.-
3	6'500	1'150.-	30 Mio.	7'000.-
4	9'500	1'130.-	27 Mio.	6'750.-
5	13'500	1'050.-	27 Mio.	6'750.-
6	18'500	1'020.-	27 Mio.	6'450.-
7	23'000	900.-	27 Mio.	6'000.-

Angenommen, die Umsätze dieser neuen Küchenmaschine haben sich gemäss dem idealtypischen Verlauf eines Produktlebenszyklus entwickelt.

Gib an, welche Phasen des Produktlebenszyklus die Küchenmaschine bereits durchlaufen hat und in welcher Phase sie sich am Ende des 7. Jahres befindet. (Phasenbezeichnung, -beschreibung und -dauer nennen!) (6)

4. Am Ende des 7. Jahres werden auch noch von zwei weiteren Unternehmen Küchenmaschinen angeboten, die ähnliche Leistungen bieten wie die Maschine der Cooks AG. Die Cooks AG ist allerdings Qualitätsführer. Die Preise der Konkurrenzmaschinen liegen zwischen Fr. 5'250.- und Fr. 5'700.-. Das mengenmässige Marktvolumen beträgt im 7. Jahr 57'500 Stück. Der Hauptkonkurrent der Cooks AG hat einen mengenmässigen Marktanteil von 35%. Die Unternehmensleitung der Cooks AG geht davon aus, dass das mengenmässige Marktvolumen der Küchenmaschinen in den nächsten drei Jahren mit Quoten zwischen 20% und 25% wachsen wird.
- a) Berechne den mengenmässigen Marktanteil der Cooks AG im 7. Jahr. (2)
  - b) Ordne die Küchenmaschine der Cooks AG in der Marktanteils-Marktwachstums-Matrix der Boston Consulting Group (BCG) ein! (2)
  - c) Welche Produkt-Markt-Strategie nach Ansoff sollte die Cooks AG zukünftig verfolgen? Erkläre kurz und genau die Strategie. (4)

### 1.3 Organisation (10)

In Zürich soll wie schon in den vorhergehenden Jahren auch in diesem Jahr wieder eine bekannte Industriemesse stattfinden. Vorgesehen ist die Zeit vom 20.10. bis 25.10.2006. Der technisch-organisatorische Leiter der Messegesellschaft möchte wissen, wann er mit den Vorbereitungen für die Organisation der Messe spätestens beginnen muss, damit alle notwendigen Massnahmen bis zum 19.10.2006 abgeschlossen sind. Dazu soll ein Netzplan erstellt werden, für den er von seinen Mitarbeitern folgende Angaben aus der Struktur- und Zeitplanung erhält:

Vorgang		Vorgänger	Dauer in Tagen
A	Einladung der Aussteller und Erhalt der Antwortschreiben	-	20
B	Messeplakate drucken und aufhängen lassen	A	12
C	Vermessen der Hallen und Einteilung in gewünschte Standardgrössen	A	3
D	Verteilung der Stände an Aussteller	C	1
E	Legen von Versorgungsleitungen	C	2
F	Einstellen der erforderlichen Hostessen	C	2
G	Schulung der Hostessen	F	8
H	Betonieren der Fundamente für Stände ohne Maschinen	D, E	7
I	Aufbau der Stände ohne Maschinen	D, E	6
J	Aufbau der Stände mit Maschinen	H	5
K	Endabnahme durch die Kontrollstelle für Sicherheit	J	2
L	Endreinigung der Hallen	I, J	1
M	Eröffnung	B, G, K, L	1

#### Aufgaben

1. Zeichne den CPM-Netzplan, indem Du die obigen Angaben verarbeitest. (6)
2. Zeichne den kritischen Pfad (kritischen Weg) mit einer anderen Farbe ein und erkläre in einem Satz, was damit gemeint ist. (2)
3. Wann muss mit der Tätigkeit A spätestens begonnen werden? (Genaueres Datum angeben!) (2)

## Teil 2: ZGB, OR/Gesellschaftsrecht (56 Punkte)

### 2.1 Eherecht/Erbrecht (22)

Peter B. und Daniela B. sind verheiratet und leben unter dem gesetzlichen Güterstand. Sie haben gemeinsam drei volljährige Kinder Christine, Reto und Nicole. Nicole, selbst Mutter von Tanja, ist vor zwei Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Daniela B. hat aus erster Ehe Sohn Mario, welcher selber verheiratet ist und zwei Kinder hat.

Vor kurzem ist Peter an einem Herzinfarkt gestorben.

Beantworte folgende Fragen und gib die entsprechenden Gesetzesartikel an:

- a) Die Vermögenssituation sieht wie folgt aus:
- Vermögen des Mannes (vor Beginn der Ehe) Fr. 125'000.-
  - Persönliche Gegenstände des Mannes Fr. 25'000.-
  - Vermögen der Frau (vor Beginn der Ehe) Fr. 20'000.-
  - Erbschaft des Mannes während der Ehe Fr. 530'000.-
  - Erbschaft der Frau während der Ehe Fr. 320'000.-
  - Ersparnisse des Mannes während der Ehe Fr. 450'000.-
  - Die Frau hat den Haushalt besorgt und während der Ehe keine Ersparnisse gemacht.

Nimm die güterrechtliche Auseinandersetzung vor? (8)

- b) Wie viel (Bruchteil angeben) erhalten die gesetzlichen Erben? (5)

- c) Daniela findet folgendes Papier. Beurteile das Testament auf seine Gültigkeit. (2)

<p>Letztwillige Verfügung</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Meine gesetzlichen Erben werden auf den Pflichtteil gesetzt.</li><li>2. Mein Sohn Reto hat am 30. Oktober 1995 Fr. 30'000.- im Voraus empfangen. Dieser Betrag ist ausgleichungspflichtig.</li><li>3. Den Opel-Senator (Fr.14'000.-) soll Christine erhalten. Er soll ihrer Erbquote angerechnet werden.</li><li>4. Den Rest vermache ich meiner Schwester Rita Berger.</li><li>5. Als Willensvollstrecker setze ich Herrn Silvan Rechner, Rechtsanwalt in Au, ein.</li></ol> <p>Widnau, 15. Februar 1997 <span style="float: right;">Peter Berger</span></p>
--

- d) Können die Erben in irgendeiner Weise gegen das Testament vorgehen? Wenn ja, wie? (2)
- e) Falls das Testament umgesetzt würde, welchen Bruchteil würden die gesetzlichen Erben gemäss Ziffer 1. des Testamentes erhalten. (4)
- f) Wie viel kann er nun seiner Schwester Rita vermachen? (1)

## 2.2 Vertragsrecht (34)

### Aufgabe 2.2.1 (7)

Sabina betreibt mit ihrer Freundin Monika den Laden „le bain“ in Widnau. Sie verkaufen verschiedene Artikel, welche ins Badezimmer gehören. Badetücher in verschiedenen Farben, Grössen und Qualitäten, Badezubehör wie beispielsweise Badesalz, Geschenkartikel aber auch Sanitärprodukte wie kleine Badezimmermöbel, WC-Besen und Zahngläser.

Vor kurzem hat „Fairtextil“, ein Anbieter von Biofrottiertücher, ein Flugblatt mit seinem neusten Angebot geschickt:

Jetzt bestellen und den ökologischen Anbau von Baumwolle unterstützen (nur so lange Vorrat!):

Handtuch 50 x 100 cm	Fr. 20.-
Duschtuch 70 x 140 cm	Fr. 30.-
Badetuch 100 x 150 cm	Fr. 40.-

Sabina beschliesst probenhalber drei Stück pro Artikel zu bestellen und füllt die Bestellkarte entsprechend aus. Sie schickt die Karte per A-Post an den Lieferanten. Zwei Tage später erhält Sabina einen Anruf der Firma „Fairtextil“. Es wird ihr mitgeteilt, dass das Handtuch bereits ausverkauft sei.

- Kann Sabina auf der Bestellung beharren? Begründe ausführlich! (5)
- Was müsste Sabina unternehmen, wenn sie sich am Abend nach dem Abschicken der Bestellkarte besinnt und die bestellten Artikel nicht mehr möchte. (2)

### Aufgabe 2.2.2 (9)

Monika hat am 4. März 2006 beim Lieferanten für Sanitärprodukte „Besttrade“ folgende Artikel bestellt:

5 x das Badezimmermöbel KREA70; 5 x das Badezimmermöbel MARA 90.

Vereinbarungsgemäss sollen die Möbel am 27. März 06 eintreffen, da am Samstag 1. April 06 eine Frühlingsausstellung stattfindet.

Am 27. März treffen die Möbel nicht ein. Monika ruft deshalb sofort beim Lieferanten an und fragt, wo die Möbel bleiben. Monika macht klar, dass sie die Möbel bestellt habe, um sie an der Ausstellung vom 1. April zu präsentieren. Man verspricht ihr, die Möbel bis zum 31. März zu liefern.

Am 31. März treffen die bestellten Badezimmermöbel KREA 70 und MARA 90 ein. Bei der Prüfung der Ware stellt Monika fest, dass sie eigentlich die kürzere Ausführung des MARA-möbels, Mara 60, haben wollte, sich aber beim Ausfüllen der Bestellkarte verschrieben hat.

- Muss Monika die MARA-Möbel behalten? Begründe! (4)
- Was hätte Monika am 27. März rechtlich auch tun können? Erläutere ausführlich! (5)

### **Aufgabe 2.2.3 (7)**

Sabina geht ihrerseits auf eine Badezimmermesse nach St. Gallen und sieht dort einen wunderschönen Glasspiegelschrank, den sie unbedingt für ihr eigenes Badezimmer kaufen möchte. Der Aussteller Herr Bädeli aus Bern teilt ihr mit, dass es sich bei diesem Schrank um ein Einzelstück handelt. Sie könne den Schrank aber nach Ende der Ausstellung, am 24. April, haben.

- a) Wo ist der Erfüllungsort des Schrankes, falls Sabina nichts mit Herrn Bädeli abgemacht hat. (2)
- b) Am 26. April kann Sabina den Schrank in Empfang nehmen. Beim Auspacken des Schrankes stellt sie fest, dass der Spiegel einen durchgehenden auffälligen Kratz aufweist. Sabina erinnert sich, diesen Kratz während des Besuches der Messe nicht gesehen zu haben. Wie sollte Sabina nun vorgehen? Erläutere ausführlich. (5)

### **Aufgabe 2.2.4 (11)**

Seit der Geburt des zweiten Kindes ist die Familie Steiner zurzeit wohnhaft in Altstätten auf der Suche nach einer grösseren Wohnung gesucht. Nun langem Suchen haben sie endlich eine geeignete, geräumige 5-Zimmer-Wohnung in einem älteren Haus in Widnau gefunden.

Am 12. Dezember kündigen die Steiners ihre alte Wohnung. Im Mietvertrag gibt es keine speziellen Abmachungen dazu.

- a) Auf wann gilt die Kündigung, und welche Vorschriften muss die Familie Steiner bei der Kündigung beachten? (6)
- b) Familie Steiner möchte die neue Wohnung so schnell wie möglich beziehen, muss dem alten Vermieter aber bis zum ordentlichen Kündigungstermin noch Miete zahlen? Was kann sie dagegen unternehmen? (2)
- c) Zur neuen Wohnung gehört zusätzlich ein ausgebautes Mansardenzimmer, welches Steiners einer guten Bekannten als Unterkunft vermieten wollen. Dürfen die Steiners das tun? (3)



### Teil 3: Finanzwirtschaftliches Konzept (38 Punkte)

#### 3.1 Bilanz-, Erfolgs-Analyse/Finanzierung/Kennzahlen/Unternehmensbewertung/Börse (38)

Calida gehört in Europa zu den führenden Herstellern von qualitativ hochwertiger Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren und Kinder. Mit der Übernahme des traditionsreichen französischen Dessousunternehmens Aubade (eine der führenden Marken im hochwertigen, luxuriösen Dessousmarkt) im Geschäftsjahr 2005 konnte Calida ihre Expansionsstrategie erfolgreich umsetzen und hat die angestrebte Entwicklung in Richtung Publikumsaktiengesellschaft weitgehend vollzogen. Calida weist für die Geschäftsjahre 2005, 2004 und 2003 folgende zusammengefassten Bilanzen und Erfolgsrechnungen aus:

Bilanzen Geschäftsjahre 2005/2004/2003 (in Mio. Fr.)

	2005	2004	2003		2005	2004	2003
Flüssige Mittel	18,2	30,2	25,8	Kurzfristige Darlehen	0,3	5,0	5,0
Forderungen	32,2	14,3	13,6	Kurzfristige Verbindlichkeiten	15,7	8,2	7,0
Warenvorräte	35,7	28,8	28,9	Übrige kfr. Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	16,2	8,0	9,0
Übriges Umlaufvermögen	1,5	0,0	0,8	Langfristige Darlehen	27,6	0,0	5,0
Sachanlagen	29,6	23,3	28,8	Übrige lfr. Verbindlichkeiten <sup>1</sup>	11,3	1,2	4,0
Immaterielle Anlagen	56,4	0,2	0,4	Aktienkapital	18,5	15,2	15,2
Finanzanlagen	1,1	0,4	0,7	Reserven	85,1	59,6	53,8
	<u>174,7</u>	<u>97,2</u>	<u>99,0</u>		<u>174,7</u>	<u>97,2</u>	<u>99,0</u>

Erfolgsrechnungen Geschäftsjahre 2005/2004/2003 (in Mio. Fr.)

	2005	2004	2003
Bruttoverkaufserlös	176,7	138,0	141,8
Erlösminderungen/Bestandesänderungen	-9,3	-9,6	-11,1
<b>Betriebsertrag</b>	<b>167,4</b>	<b>128,4</b>	<b>130,7</b>
Warenaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und Amortisationen	-128,2	-99,5	-104,9
Übriger Betriebsaufwand	-30,7	-22,9	-23,1
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>-158,9</b>	<b>-122,4</b>	<b>-128,0</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8,5</b>	<b>6,0</b>	<b>2,7</b>
Finanzierungskosten	-1,2	-0,7	-0,2
Steuern	0,5	0,0	0,1
<b>Unternehmensergebnis</b>	<b>7,8</b>	<b>5,3</b>	<b>2,6</b>

#### Zusatzinformationen aus dem Geschäftsbericht:

<sup>1</sup> Operatives Fremdkapital

- a) Erkläre kurz die Begriffe „kurzfristige Verbindlichkeiten“ (Siehe Passivseite der Bilanz) und „operatives Fremdkapital“ (Siehe Fussnote bzw. Zusatzinformation zur Bilanz). (3)
- b) Erkläre kurz den Begriff „EBIT“. Welche Grösse in der abgebildeten Erfolgsrechnung kann mit dem EBIT gleichgesetzt werden? (2)

- c) Wie bereits erwähnt hat Calida im Geschäftsjahr 2005 das Dessousunternehmen Aubade für rund 95,1 Mio. Franken in bar übernommen. Wie wurde der Kauf finanziert bzw. woher wurden die dafür benötigten Barmittel beschafft? (3)
- d) Welche Aussage lässt sich mit Hilfe der Bilanz zum Kaufpreis bzw. Buchwert von Aubade sagen? Erkläre kurz. (2)
- e) Wie lässt sich in diesem Zusammenhang (mit der Finanzierung der Übernahme) begründen, dass die Reserven im Geschäftsjahr 2005 stark angestiegen sind? Erkläre kurz. (2)
- f) Berechne für die Calida für die Geschäftsjahre 2005 und 2003 je eine wichtige, aussagekräftige Kennzahl aus den Bereichen Liquidität, Kapitalstruktur, Anlagendeckung und Rentabilität und beurteile Deine Ergebnisse sowie die Entwicklung kurz aufgrund Dir bekannter Zielgrößen. Für die Berechnung der Kennzahlen sind keine Durchschnittswerte zu verwenden; die Resultate sind auf eine Stelle nach dem Komma zu runden. (12)
- g) In einer Unternehmensanalyse von Lombard Odier Darier Hentsch vom März 2006 findet man folgende zusätzliche Angaben zu Calida:
- Das Eigenkapital wird kalkulatorisch mit 8,4% (2005) bzw. 8,9% (2004) verzinst.
  - Der steuerbereinigte Zinsfuss für das Fremdkapital liegt bei bzw. -3,8% (2005) bzw. -3,5% (2004).

Berechne für die Geschäftsjahre 2005 und 2004 den ROIC (return on invested capital) sowie den WACC (weighted average cost of capital) der Calida. Die Resultate sind auf eine Stelle nach dem Komma zu runden. (4)

Berechne mit Hilfe Deiner Ergebnisse den EVA (economic value added), den Calida in den Geschäftsjahren 2005 und 2004 geschaffen hat. Das Resultat ist in Mio. Franken und auf eine Kommastelle genau anzugeben. Erkläre kurz, was die Resultate der beiden Geschäftsjahre aussagen. (3)

- h) Der EVA ist ein Ansatz, um den Wert einer Unternehmung zu bestimmen. Nenne drei weitere Kennzahlen, Methoden bzw. Wertgrößen, mit deren Hilfe die Bewertung einer Unternehmung beurteilt werden kann. (3)
- i) In der nachfolgenden Grafik (Aktienchart der Calida-Namenaktie) siehst Du die Entwicklung des Börsenkurses von Calida in den letzten Jahren. Nenne mindestens je zwei Argumente, die heute für einen Kauf bzw. einen Verkauf von Calida-Aktien sprechen. (4)



## Teil 4: Kostenrechnung (34 Punkte)

### 4.1 Kostenartenrechnung (12)

Die Carni AG befasst sich mit der Herstellung von qualitativ hochstehenden Bio-Fleischkonserven. Aus der Finanzbuchhaltung sind folgende Zahlen des abgelaufenen Jahres (in Fr. 1'000.-) bekannt: Materialeinkauf 294, Personalaufwand 170, Zinsen 12, Abschreibung auf Betriebsanlagen 40, Debitorenverluste 10, Verwaltungsaufwand 50, übriger Betriebsaufwand 38, direkte Steuern 12.

Vervollständige das **beiliegende Kostenabgrenzungs- bzw. Lösungsblatt** unter Berücksichtigung folgender Angaben (die Lösungswege bzw. Berechnungen sind auszuweisen!):

1. Materialvorräte gemäss Finanzbuchhaltung: Anfangsbestand 16, Endbestand 12. Die Materialvorräte werden in der Finanzbuchhaltung zu  $66\frac{2}{3}\%$  des Einstandwertes bewertet. Die Bestandesänderung ist in der Finanzbuchhaltung nicht gebucht. (2)
2. Der Lohn von Alessandro Carniello, Alleinaktionär der Einmann-AG Carni, wurde in der Finanzbuchhaltung noch nicht berücksichtigt. Ein angemessener Lohn wird auf 130 geschätzt. (1)
3. Die Zinskosten sind aufgrund folgender Angaben zu ermitteln:

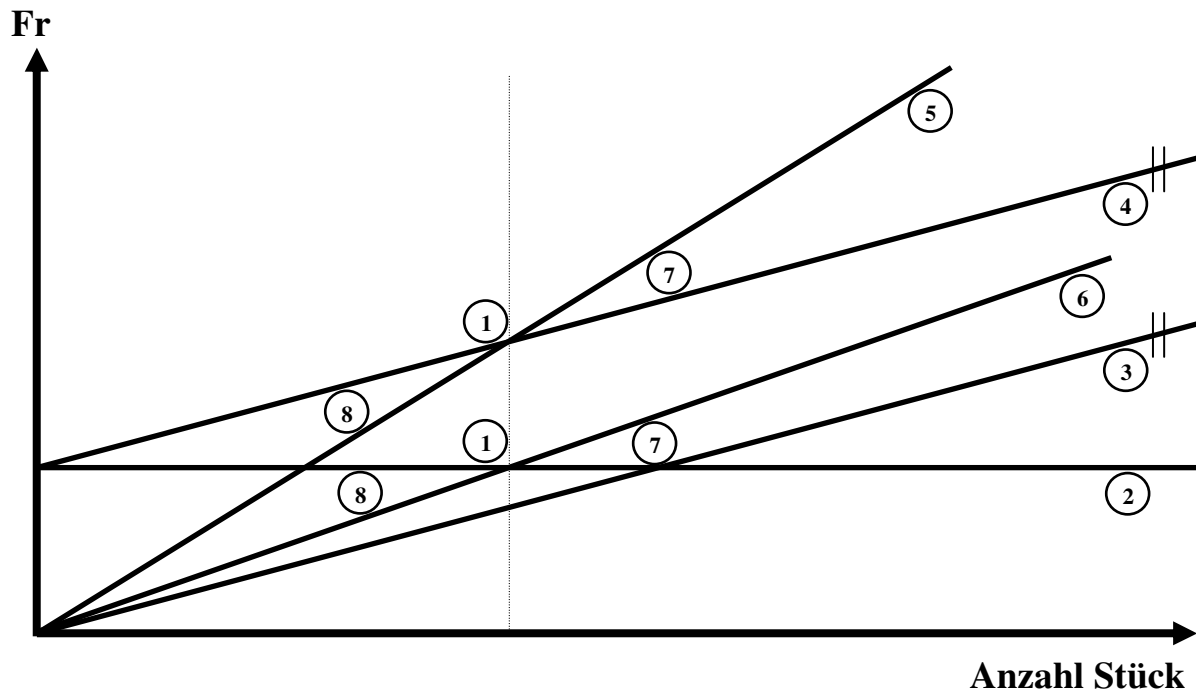
Bilanz per 31.12.			
Betriebsnotwendiges Vermögen	400	Lieferantenschulden	30
Nicht betriebsnotwendiges Vermögen	100	Bank-Kontokorrent (Zins 6%)	20
		Vorauszahlungen v. Kunden (nicht verzinslich)	20
		Hypothek auf Betriebsanlagen	180
		Aktienkapital	200
		Reserven	50
	<u>500</u>		<u>500</u>

Kalkulatorischer Zinssatz: 10%. Die Bilanzwerte können als Durchschnittswerte des abgelaufenen Jahres betrachtet werden. (2)

4. Abschreibungen: Die Betriebsanlage ist Ende der Rechnungsperiode 9 Jahre alt geworden. In der Finanzbuchhaltung wurden jeweils 10% vom Anschaffungswert abgeschrieben. Mit einem Unternehmer konnte vereinbart werden, dass er die Anlage Ende des nächsten Jahres für Fr. 80'000.- übernimmt. Kalkulatorisch wird linear nach der Zeit abgeschrieben. (2)
5. Von den Debitorenverlusten sind 3 auf die aussergewöhnliche Abwertung einer fremden Währung zurück zu führen. (1)
6. Als Verwaltungsaufwand sind Autospesen von 2 gebucht, die Privatfahrten des Geschäftsinhabers betreffen. (1)
7. Beim übrigen Betriebsaufwand werden stille Reserven von 4 aufgelöst. (1)
8. Direkte Steuern: Kapitalsteuer 2, Ertragssteuer Rest. (1)
9. Für eventuelle Garantieverpflichtungen wegen Fehlproduktion sind in der Kostenrechnung 1 einzusetzen. In der Finanzbuchhaltung wird dieser Posten nicht berücksichtigt. (1)

## 4.2 Nutzwelle (12)

- a) Ordne im nachfolgenden Diagramm den Nummern 1 bis 8 die entsprechenden Begriffe zu. Die Nummer 1 beschreibt den Schnittpunkt der Geraden 4 und 5 bzw. 2 und 6. Die Nummern 7 und 8 beschreiben – auf der entsprechenden Seite der Senkrechten – die Fläche zwischen den Geraden 4 und 5 bzw. 2 und 6. (8)



- b) Nenne mit Hilfe der obigen Grafik vier grundsätzliche Massnahmen, mit denen die Nutzwelle gesenkt bzw. der Gewinn gesteigert werden könnte. (4)

## 4.3 Kostenstellenrechnung (10)

Die Schulleitung der Kantonsschule Heerbrugg möchte für die Schule ein Kostenrechnungssystem aufbauen.

- a) Mach einen Vorschlag für sinnvolle Vorkostenstellen, Hauptkostenstellen und Kostenträger? Nenne dabei mindestens je zwei bzw. insgesamt acht unterschiedliche Beispiele. (8)
- b) Begründe kurz, was die Vorkostenstellen von den Hauptkostenstellen unterscheidet. (1)
- c) Was ist beim Detaillierungsgrad des Kostenrechnungssystems zu berücksichtigen? (1)

## *Lösungsblatt zu Aufgabe 4.1 (Kostenartenrechnung)*

**Name:**

**Klasse:**

<b>Kostenart</b>	<b>Aufwand</b> nach Finanzbuchhaltung	<b>Abgrenzung</b>	<b>Kosten</b> nach Betriebsbuchhaltung
<b>Total</b>			